Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 41

Artikel: Der Feldzug in Böhmen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXIII. Jahrgang.

Bafel, 12. Oftober.

XI. Jahrgang. 1866.

Nr. 41.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1866 ift franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden birett an die Berlagsbanblung "die Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abennenten durch Nachnahme erhoben. Berantwortlicher Redattor: Oberst Wieland.

Der Bericht über die eidg. Offiziersversammlung in Herisan wird in der folgenden Nummer erscheinen.

Der feldzug in Bohmen.

(Bon einem ichweiz. Generalftabsoffizier.)

(Fortsetung.)

Nach bem schrecklichen Unglud von Sabowa und bem burch Gablenz erfolglos gebliebenen Bersuch, eine Waffenruhe herbeiführen zu können, zog sich die öftreichische Urmee theils in der Richtung von Ol=müt und theils vermittelst der Gisenbahn ins befestigte Lager von Florisborf bei Wien zurud.

Die Preußen benutten ben Tag nach ber Schlacht zur Reorganisation und erst gegen Abend machten noch einige Truppentheile einen furzen Bormarsch gegen die Elbe, benn im preußischen Hauptquartier glaubte man, es durfte der Uebergang über dieselbe durch die östreichische Armee streitig gemacht werden und mögen die Preußen sich selbst nicht in der Berschlung befunden haben, nach den letzten außerorsentlichen Anstrengungen es schon wieder auf einen entscheidenden Kampf ankommen zu lassen.

Den 5. in der Frühe brach die ganze preußische Armee auf und erreichte die Elbe zur vorgerückten Nachmittagszeit, jedes Ohr lauschte, ob nicht Kano-nendonner erdröhne, benn es wurde als Maßstab des Erfolges vom 3. die Möglichkeit oder Unmög-lichkeit der östreichischen Generale, ihre Truppen wieber ins Feuer zu bringen, angenommen. Ohne jeg-lichen Widerstand wurde der Fluß überschritten, durch die Elbe- und I. Armee bei Pergelantsch, bei Parbubit durch die II. Armee, und beide Städte ungefähr 6 Uhr Abends besett. Hiermit war nun für die künftigen Operationen die Elbelinie als Basis

gesichert; ben brei Armeen wurden nun brei versichiedene Operationslinien angewiesen: die Elbearmee hat in der Richtung von Iglau, die I. Armee in berzenigen von Brunn, die II. Armee auf Olmut vorzugehen; der König befand sich bei der I. Armee.

Brag blieb beim Ruckzug der Destreicher nur durch wenige Bataillone besetzt, wurde als offene Stadt erklärt, und, wie voraussichtlich, balb von den Destereichern geräumt, den 8. Juli Bormittags durch preußische Landwehrtruppen unter General Rosensberg besetzt.

Der König, ber nach bem Ueberschreiten ber Elbe sein Hauptquartier in Barbubit aufgeschlagen, ver= legte basselbe in Folge bes weitern Borruckens seiner Armee ben 9. nach Hohenmauth.

Den 10. überschritt die I. Armee an mehreren Stellen bie mabrifche Grenze und es fand bei Soor ein Befecht ftatt zwischen ben Manen ber preußischen Avantgarde und öftreichischen Susaren; ben 11. hatten bie immer weiter vordringenden Breugen ein fiegreiches Ravalleriegefecht bei Tischnowit, besetzten in Folge beffen ben folgenden Sag Brunn mit ber Division Mannstein, wohin ben 13. auch bas königl. hauptquartier verlegt wurde. Den 14. mar gang Mahren mit Ausnahme von Olmut durch die Deft= reicher geräumt und bie bortigen Truppen von ber bireften Berbindung mit Wien abgeschnitten; boch follte es ben Breugen nicht gelingen, Benebet mit feiner bei Olmut ftebenben Armee hier zu cerniren. Den 15. Juli brach er, in Folge eines Befehls von Feldmarschall Erzherzog Albrecht, der nun den Ober= befehl über fammtliche öftreichische Armeen führte, mit 3 Armeeforps in ber Starte von 75,000 Mann auf, um bie Sauptstadt zu erreichen. Um Tage bes Abmarfches murbe fein mit einer fchwachen Abthei= lung gebeckter Train, bei Tranbet von preußischer Ravallerie, die ähnlich ber Destreicher weiße Mäntel trugen und beshalb nicht beachtet wurden, angegrif= fen und verlor 16 Gifchute, die jedoch (nach oft= reichischen Berichten) wieder gurud erobert murben. Der Marich Benedete an diesem Tag bauerte bei | Ilminarien, ber ben 23. August zu Brag abgefchlof= abscheulichem Wetter und in einer außerst schwieri= gen Gegend 21 Stunden. Der Weg führte über Rremfier, von wo die eine Rolonne über Salein nach Soleschan, die andere nach Treiftabel vorrückte. Den 16. marschirte die Armee bei ftromenbem Regen über Wysowit nach Slavitschin gegen bas Maag= thal; ben 17. wendete fie fich gegen die unwegsamen Rarpaten und gelangte fie burch bie fteilen Defilces bed Javorniferberges und Siebenthaler=Bebirge nach Trentschin an ber Baag, von wo aus fie über Neustadel und Rostelen auf Tyrnau vorruckte und über Bofing gludlich Prefiburg erreichte.

Die Preußen, bicomal von Benebeto Blanen me= niger unterrichtet, glaubten, er habe im Sinne burch forcirte Mariche ihre linke Flanke zu umgehen und trachte außerhalb Wien berabzutommen, becilten fich, biefe Lucke in ihrer Aufstellung auszufüllen und marschirten burch bas Marchthal über Barbifd, Be= fen und Strafnit futwarte; bag Benedet über bas Bebirg, bas er aus ben ungarifden Revolutions= fampfen genau fannte, ins Baagthal vorbringen werbe, murbe für unmöglich gehalten.

Während auf bieser Seite Benedet glücklich Preß= burg erreichte, fand ben 15. ein ben Breugen gunfti= ges Gefecht gegen bie Brigabe Ballis bei Iteleborf ftatt und ein anderes zwifden Ravallerie bei Baim, in Folge welchem bie Breugen Baim befetten und ben 16. die Elbearmee bier, die I. Armee in Lun= benburg bie Taya überschritten und ben 20. vor Bien erschienen. Den 18. wurde bas Sauptquar= tier nach Nikoleburg verlegt.

Seit bem 15. waren zwischen Breugen und Deft= reich Unterhandlungen fur Baffenruhe gepflogen, bie ben 24. jum Abidlug famen; ben 23. begaben fich bie öftreichischen Abgeordneten ins preußische Hauptquartier.

Nach Annahme ber Waffenruhe fam es tropbem und unverantwortlicher Beife noch zu einem letten blutigen Befecht bei Blumenau, einer halben Stunde von Bregburg.

Bring Friedrich Rarl griff ben 22. Morgens mit ber Division Franfety und Brigate Schmit, trot bes Befehls, fich in fein ernftes Befecht einzulaffen, ba ber Abschluß eines Waffenstillstandes mehr benn mahrscheinlich fei, die nordlich von Pregburg stehen= ben Deftreicher, bestehend aus bem 2. Armeekorps (Graf Thun) und ber Brigade Mondel, an.

Die Deftreicher, in ber Front fart beschäftigt und theilweise zurückgedrängt, wurden burch bie Brigabe Bofe über die Vorberge der Karpaten ungesehen und unbeläftigt umgangen und hatte biefelbe bereits beren Rückzugslinie erreicht, als um 12 Uhr bei beiben fampfenden Parteien Abjutanten anlangten, mit ber Nachricht bes abgeschloffenen Waffenftillstandes. Das Befecht wurde nun sogleich abgebrochen. Zweifele= ohne hatte biefer Rampf zu volligen Ungunften ber Destreicher geendet.

Den 23. marschirte bie Brigade Bose hinter bie im Waffenstillstand bestimmte Demarkationelinie. Der fünftägigen Waffenruhe folgte ben 26. ein Baffenftillftand unter Feststellung ber Friedenspra- | cio unter allen Umftanden ale ungeeignet betrachtet

fen wurde.

Bei Beginn bes Rrieges hatte Preußen eine Ur= mee von 9 Armeekorpe, 71/2 verwendete es gegen Deftreich, unbefummert um feine fubbeutschen Wegner, benen es anfänglich nur 36000 Mann unter Bene= ral Bogel von Falkenstein entgegen zu stellen hatte, wohl wiffend, daß wenn Destreich burch Uebermacht geschlagen, fie ber beutschen Reichsarmee mit ihrer altmodischen, langfamen und fopflosen Führung und ihrer burch Jutriguen ftete geloferten Subordination ber verschiedenen Truppenkommandanten, leichten Raufe Meifter wurden, wie es auch ber Erfolg ge= zeigt bat.

Die braven Truppen bedauern wir, daß biefelben nicht beffer geführt waren, benn an Lapferfeit fteben fie ben Preußen nicht nach.

Wir schließen mit unfrer Busammenstellung, wohl bewußt, daß fich noch manche Lucke in diefen Blat= tern vorfindet, und werden mit Freuden bie Reder begrußen, die une fpater Ginläglicheres und Befferes bringen wird.

L'Autriche et ses institutions militaires par Edmond Favre, colonel fédéral, officier de l'ordre de la couronne de Prusse. Paris 1866. J. Dumaine, libraire-éditeur de l'empereur.

Wir haben hier eine ausgezeichnete Schrift vor une, in welcher ber Berr Berfaffer feinen hellen Blick, namentlich seine tiefe strategische Ginficht be= urkundet; wir glauben und felbst ein Rompliment gu machen, wenn wir feinen Urtheilen - mit wenigen Ausnahmen — beipflichten. Das Bange, nicht um= fangreich, aber besto inhaltreicher, zerfällt in zwei Theile: ber erste, Seite 3 bis 95, behandelt die mi= litarifde Lage, ber zweite, Seite 99 bis 267, bie Armeeorganisation bes Raiserstaates.

hiernach wird fich ber Lefer orientiren fonnen, wenn wir nunmehr, ber Ordnung bes Inhalts ent= fprechend, unfere Citate und Bemerkungen folgen lassen, indem wir noch bemerken, daß der Verfasser im Jahre 1864 bie öftreichische Monarchie burch= reist und babei Berbindungen angefnupft hat, welche ihm ermöglichen, fein koftbares Material bis auf bie neueste Beit, b. h. Juni b. J., auszudehnen.

Auf Seite 6 wird bezüglich der Epoche von 1815 bis 1848 gefagt: "Bon diesem Zeitabschnitte datirt bei vielen Leuten, besonders in den (fogenannten) freien Staaten, eine gereigte Stimmung gegen Deft= reich, welche jest nur auf Borurtheilen beruht." Go fchreibt ein Republikaner, ein Protestant und ein Offizier, welcher als folcher außerhalb ber politischen Bartelen ftebt.

Bezüglich eines Rrieges zwischen Deftreich unb Italien wird, Seite 84, die Bertheibigung bes Min=